

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

durch den hohen Schnee und das einziehende Schneetreiben außerordentlich erschwert. Zugsführer Würz Stefan (Apatin, Ungarn), Unterjäger Schilger Leopold (Wt. Herberge, Bruck a. d. L., N.-S.), Jäger Benedek Karl (Bihar-Megye, Ungarn), alle drei der 4. Feldkompagnie, seilten sich über die Felswand ab, warfen 30 Kollbomben und Handgranaten ab und zerstörten dadurch einen feindlichen Unterstand. Auch war durch Sicht festgestellt worden, daß zwei Italiener durch eine Handgranate verwundet wurden. Die Minenwerfer konnten wegen des Schneesturmes nicht mitwirken.

Trotz der Eintönigkeit des Stellungskampfes ließ der Tatendrang die Besatzung nicht ruhen. Diesmal war es wieder die *Flacher*-Stellung, die das Ziel einer kühnen Patrouillenunternehmung war. Offiziere und Mannschaften der Artillerie und Jäger des Bataillons meldeten sich hiezu in großer Zahl. Jeder wollte mittun. Kommandant der Patrouille war Artillerieleutnant *Gottinger*. Außerdem nahmen am Patrouillengang teil: Fähnrich *Meisnitzer* der Gebirgskanonenbatterie 4/2 und Fähnrich Dr. *Sausser* der Haubitzbatterie 1/23 und 4 Kanoniere, ferner Fähnrich *Peißner* und 2 Jäger der 4. Feldkompagnie des Regiments. Ziel und Aufgabe der Patrouille war die Sprengung der *Flacher*-Stellung.

Am 7 Uhr abends des **22. Februar** ging die Patrouille mit 40 kg Sprengmunition ab. Auf 30 Schritte vor der feindlichen Stellung angelangt, sah sie einen Lichtschimmer, konnte sich aber trotzdem unbemerkt bis auf 5 Schritte nähern. Leutnant *Gottinger* und Fähnrich *Meisnitzer* eilten zum Zugang der italienischen Stellung, konnten jedoch das Hindernis nicht sofort beiseite schaffen. Hierdurch alarmiert, eröffneten die Italiener ein heftiges Feuer, durch welches als Erster Fähnrich *Meisnitzer* verwundet wurde. Ein Kanonier schoß mit seinem Revolver in eine Schußkarte der Stellung und wurde bald darauf ebenfalls verwundet.

Da die Überraschung nicht gelungen und damit der Überfall mißglückt war, mußte sich die Patrouille — selbst unausgesetzt feuernd — zurückziehen, konnte aber leider die Verwundeten nicht mit sich nehmen. Aus der alarmierten italienischen Stellung stiegen alsbald rote Leuchtraketen auf, worauf die feindliche Artillerie die *Lagazuvi*-Scharte unter kurzes, aber heftiges Feuer nahm.

Am nächsten Tage (**23. Februar**) wurde um 7 Uhr früh das feindliche *Lagazuvi*-Felsband abermals mit 20 Kollbomben und 15 Handgranaten belegt. Der Erfolg konnte jedoch wegen starkem Schneesturme nicht festgestellt werden.

Der Schneefall nahm in den letzten Februartagen immer mehr zu, so daß die Schneedecke in den Höhenstellungen schon fast 3 Meter erreichte und den Weg zu den Feldwachen der beiden alpinen Detachements im *Travenanzes*-Abschnitt unpasseierbar machte.

In der Nacht auf den **1. März** vollführte Fähnrich *Miksch* Walter im *Lagazuvi*-Abschnitte eine kühne und sehr gut gelungene Patrouillenunternehmung. Ihr Zweck war, Gefangene einzubringen und hiedurch die Truppenzuständigkeit der gegenüberliegenden Italiener festzustellen. Außerdem sollte sie die feindlichen Verteidigungsanlagen in der Tiefenstellung von *Col di Bois* erkunden, die Stärke der Besatzung feststellen und ihr tunlichst Verluste beibringen.

Hiezu wurden zwei Patrouillen bestimmt, von denen die eine unterhalb der *Punta*-Wand dem Gegner in die rechte, eine zweite entlang der *Wasserrachel* aus der eigenen Tiefenstellung in die linke Flanke stoßen sollte. In der Mitte der eigenen Stellung beim sogenannten „gespaltenen Fels“, wurde ein halber Jägerzug bereitgestellt, um nötigenfalls frontal vorzustoßen. Die Maschinengewehrabteilung *L.N.* 27 hatte die Aufgabe, die feindlichen Anmarschwege unter Feuer zu nehmen und wurde daher auf Nachtschuß eingerichtet.